

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 52

Rubrik: Arbeits- und Lieferungs-Uebertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anlage 1883/1884 in ein neues, beträchtlich vergrößertes und völlig modernes Werk in Schkeuditz zu verlegen, während die Hauptfontoranlagen und einige speziell für das Leipziger Geschäft speziell wichtige Fabrikszweige vorläufig in der Nonnenmühle untergebracht blieben. Beim Abbruche der Nonnenmühle im Jahre 1890 wurden auch diese Nebenbetriebe, wie auch die Hauptverwaltung in ein eigenes, geräumiges Heim in dem immer mehr und mehr als industrielles Zentrum Leipzigs emporjehnellenden Westen nach Plagwitz verlegt.

Das Jahr 1892 bedeutete eine wichtige Epoche für die Firma: Herr Moritz Weber trat in freundschaftlichem Einvernehmen von der Leitung des Unternehmens zurück, übernahm dafür die Papier- und Pappfabrikation Wehlitz, so daß Herr Emil Weber als alleiniger Inhaber der Firma an der Spitze verblieb.

Die inzwischen recht bedeutend gewordene Firma begnügte sich nicht allein mit der Herstellung von Dachpappen und anderen Teerprodukten und richtete darum eine besondere Abteilung zur Herstellung der Materialien für Straßenasphaltierungen in Schkeuditz ein. Dieses Werk, geographisch und wirtschaftlich besonders günstig gelegen, wurde mit großen Aufbereitungsanlagen für den aus Sizilien bezogenen Rohasphalt ausgestattet und bestreitet heute einen großen Teil des Bedarfes in Sachsen zc. Der immer zunehmende Geschäftsumfang steigerte naturgemäß auch den Bedarf an den bezüglichen Rohmaterialien, so auch an Rohdachpappe. Um hauptsächlich den letzteren in geregelter Weise zu decken, wurde 1900 die Croisitzer Rohpappfabrik erbaut, an welcher zunächst Herr Carl Friedrich Weber, der Leiter der Firma C. F. Weber die Hälfte der Geschäftsanteile erwarb.

In jene Zeit fällt auch die Errichtung einer eigenen Maschinenfabrik in Leipzig-Plagwitz, die vorerst die Aufgabe hatte, den ziemlich bedeutenden Bedarf an Hilfsapparaten und Geräten für die eigenen Fabriken zu decken, heute aber an anderweitige fremde Betriebe ihre vorzüglichen Erzeugnisse liefert.

Die Lieferungen des Unternehmens erstreckten sich allmählich über ganz Europa und waren bald in den an Deutschland angrenzenden Ländern ebenso bedeutend und gesucht, wie in Deutschland selbst. Die sich langsam eingefundene Konkurrenz bedrohte aber deren dominierende Stellung in jenen Gegenden, wo sie entstand und versuchte vielfach, ihr die einmal geschaffene Position unter Zuhilfenahme der durch Fracht- und Zollersparnisse ermöglichten Unterbietungen streitig zu machen. Um sich nun die alte, mit Aufwand von Mühe und Kosten geschaffene Stellung nicht abkämpfen zu lassen, entschloß sich die Firma zur systematischen Gründung von Filial-Etablissements, die in gesundem Verhältnisse zwischen Selbstständigkeit und Abhängigkeit vom Stammhause organisiert, die Firma zu einer geradezu internationalen gestalteten. Es entstanden so in den 80er Jahren die Fabriken in Muttenz-Basel in der Schweiz und Kráau in Böhmen. 1895 Düsseldorf-Heerd. 1899 Bamberg und 1901 Breslau-Kosenthal zc. Das Verhältnis zu ihrer italienischen Kundschaft regelte die Firma durch Beziehungen zu der Fabrik Bollinger-Weber in Mailand.

Nachdem die Firma am 1. Oktober 1896 das Fest ihres 50jährigen Bestehens feiern konnte, wurde derselben — leider viel zu früh — im Jahre 1898 der damalige Alleininhaber, Herr Emil Weber, durch den Tod entzogen. Laut Testamentsbestimmung übernahm alsdann dessen Sohn, Herr Carl Friedrich Weber, in noch jugendlichem Alter die Leitung der bedeutenden und weitverzweigten Unternehmungen. Obwohl bis dahin dem in industriellen Leben ferngestanden (Herr Weber besuchte damals die Universität), wußte derselbe sich doch der ihm gestellten Riesenaufgabe mit besonderem Geschick an-

zupassen. Profunde Bildung und immense Energie unterstützten ihn bei diesem Beginnen und unter seiner Leitung nahm das Unternehmen an Ausdehnung bis auf den heutigen Tag zu, wo dasselbe in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wird. Herr Carl Friedrich Weber, der sich nunmehr ausschließlich seinen wissenschaftlichen Studien widmen wird, hat den Vorsitz im Aufsichtsrate der neuen Aktiengesellschaft übernommen.

Hat die Firma ihren Weltruf sich durch die strenge Redlichkeit und den Fleiß ihrer bisherigen Inhaber geschaffen, so wird es ihr wohl auch an ferneren Erfolgen unter der bekannten und bewährten neuen Leitung sicher nicht mangeln. Ein Stab alter, treuer und verdienter Beamter, eine respectable Armee erprobter Arbeiter werden auch weiter dazu beitragen, und wir schließen unsere Mitteilungen mit den besten Wünschen für das fernere Gedeihen der C. F. Weber-Aktien-Gesellschaft.

Arbeits- und Lieferungs-Übertragungen.

(Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Erstellung neuer Küchenanlagen in der Kaserne Zürich an A. Scherrer in Reumkirch (Schaffhausen).

Neubau des Hadwighaus in St. Gallen. Gipferarbeiten an Bauer, Berger, Biasa und Küng, alle in St. Gallen; die Installationsarbeiten an Licht & Kopp, St. Gallen, und Altorfer & Lehmann, St. Gallen. Bauleitung: Curjel & Moser, Architekten. Bauführer: C. Höllmüller.

Einrichtung der elektrischen Beleuchtung in den Militärpferdestallungen in Bülach an Joh. Müller, Schlosser und Elektriker, in Bülach.

Mobiliarlieferung für das Kollegium Karl Borromäus von Uri in Altdorf. 80 Schränke an Jost Achwanen, mech. Schreinerei, Sinfthal (Uri); 50 Studienpulte an M. Fuchs, Bauschreinerei, in Sinfthal; 2 Schuhgestelle an J. B. B. rther, mech. Schreinerei, Altdorf; 15 Katheder und 14 eichene Stühle an Peter Nowak, Möbelschreinerei, Altdorf; 80 Nachtschichten an Emil Denier-Arnold, Bürglen; 100 Eisenbetten an Peter Caluori, Eisenhandlung, Altdorf; Kochherd mit Einrichtung an Johann Baumann, Schlossermeister, Altdorf.

Elektrische Anlagen im Kanton Baselst. Gemeinde Biel bei Oberwil: das komplette Sekundärleitungsnetz, sämtliche Hausinstallationen für Beleuchtung und Motoren inkl. Materiallieferung; Gemeinde Venen bei Oberwil: das komplette Sekundärleitungsnetz, sämtliche Hausinstallationen für Beleuchtung und Motoren inkl. Materiallieferungen; im Regierungsgebäude des Kantons Baselst. in Yvertois: elektrische Projektionsanlage und Beleuchtung an J. Graf, Ingenieur, elektrische Anlagen, Yvertois.

Badanstalt Zug. Schreinerarbeiten an Franz Keiser, Schreinermeister, Zug; Glaserarbeiten an Gebr. Schverzmann, Zug.

Arbeiten beim Konvikt in Chur. Umbau einer defekten Straßenzugmauer und Neuherstellung einer Gütereinfriedigungsmauer oberhalb des Konviktes in Chur an Giulio Noli in Chur.

Kanalisation Chur. Erstellung der Kanäle der 2. Bauperiode an Gebrüder Caprez, Baugeschäft, Chur, und Pietro Cavadini, Bauunternehmer, Zürich V.

Elektrizitätsversorgung Walzenhausen (Appenzell). Sämtliche Hausinstallationen für Licht und Kraft inkl. Materiallieferungen an J. Graf, Ingenieur, elektrische Anlagen, Yvertois.

Erstellung der Wasserleitung für die Strafanstalt Tobel (Thurg.), 2000 m lang, an A. Baumgartner, Schlosser, Ebnach.

Hydrantenanlage Vals (Graubünden) an J. Willi, Sohn, Chur.

Neubau des F. Pflugshaupt, Gärtner, Weinfelden. Maurerarbeiten an H. Kuef, Weinfelden; Kunststeinlieferung an Mayer, Bürglen; Deckerarbeiten an H. Benz und Kunz in Märstetten; Spenglerarbeiten an H. Mästinger und Grundlehner, Weinfelden. Bauleitung: Gd. Brauchli in Berg.

2 Wohn- und Geschäftshäuser für A. Moser, Architekt, Neuhausen. Die Erd-, Maurer- und Gipferarbeiten an Ab. Bühler, Baugeschäft, Schaffhausen, und W. Wagen, Baugeschäft, Neuhausen.

Korrektion und Kanalisation der Zelgstraße in Neuhausen an Josef Albrecht, Maurermeister, Neuhausen.

Ausbau und Rekonstruktion der Goldach-Korrektion zwischen Tübach und dem Bodensee an B. Broggi, Bauunternehmer, in St. Gallen.

Fiberkorrektion bei Thayngen. Die Maurerarbeiten für drei Brücken und zwei Wehre an J. Winzler, Maurermeister, Thayngen.

Duellfassungsarbeiten in Ottikon-Effretikon (Zürich) an Ed. Huggenberger, Baugeschäft, Winterthur.

Schreinerarbeiten zum neuen Küfereigebäude in Goldwil (Bern). Oberlichtfenster an Gottlieb Graf, Goldwil; Fenster ohne Oberlicht an Gottfried Ramsperger in Steffisburg; Türen an Rudolf Schärli in Oberhofen am Thunersee.

Erstellung einer Weidhütte in Liesberg (Berner Jura) an Adolf Blösch, Schreinermeister, in Liesberg.

Verschiedenes.

Bauwesen in Zürich. Der Stadtrat beantragte dem Großen Stadtrat als dringlich, für die Errichtung von drei Schulbaracken einen Kredit von Fr. 80,000 zu gewähren.

Die Firma Froté, Westermann & Cie. hat bei dem Bundesrat ein Konzessionsgesuch eingereicht für eine elektrische Drahtseilbahn vom Albisgütli aus nach dem Uetliberg.

Der stille Sommerkurort und Liebling aller Engadinfahrer, Sils-Maria und Baselgia, steht vor einem Entwicklungsprozesse, der ihn in die Reihe der ersten Kurorte des Tales rücken dürfte. Der Ort soll erstens Winterkurort werden, da sowohl das Hotel Margna (Pet. Badrut, Propr.) in Sils-Baselgia, als auch die im Bau befindlichen Etablissements des Hrn. Giger auf Laret und der Familie Barblan am Eingange des Fervertales für die Winterfaison eingerichtet werden sollen. Ferner baut Herr Direktor Jos. Wolflißberg gemeinschaftlich mit seinem Schwiegervater, Herrn J. Giger (zurzeit Direktor des Hotel Du Lac in St. Moritz-Bad und Miteigentümer des Hotel Bristol in Nagaz) und Konforten das Hotel Waldhaus in Sils-Maria. („Fr. Nh.“)

Wasserversorgung Schänis. Die Gemeinde schloß einen Vertrag mit der Elektrizitätsfirma Smür & Co. daselbst über die Zuleitung des Stollenbodens-, Horner- und Mattwassers (300—360 Minutenliter) in die Reservoirs, in welche sich nun insgesamt 400 bis 500 Minutenliter ergießen werden, so daß nun bei einem Brandausbruch ca. 400,000 Liter zur Verfügung stehen. Zunächst soll das Hydrantenetz vom Oberberg bei Winklen in einer Länge von ca. 1000 m weitergeführt werden. Wahrscheinlich wird noch Wasserkraft für industrielle Zwecke übrig bleiben.

Für Wasserversorgungen und Hydrantenanlagen im Kanton St. Gallen hat die Staatskasse bis jetzt an 72 Gemeinden 890,000 Fr. bezahlt und an 24 Gemeinden 272,055 Fr. für Rückschußprämien laut früheren gesetzlichen Abmachungen.

Die erste Chauffeurschule wird am 2. April im Genfer Technikum eröffnet. Durch theoretische und praktische Studien sollen die Zöglinge innerhalb zweier Monate zu selbständigen Führern ausgebildet werden. Die untere Altersgrenze wird auf 17 Jahre, das Schulgeld auf 100 Fr. festgesetzt.

A.-G. vorm. J. Martini & Co. in Frauenfeld. Es sind Unterhandlungen im Gange betreffend den Verkauf des Geschäftes der Aktiengesellschaft vormals J. Martini & Co. in Frauenfeld an die Gesellschaft Martini Automobile Co. in London, an welche die erstere Firma im vergangenen Jahre ihre Filiale in St. Blaise verkauft hat. Der Verkauf ist seitens der Aktionäre des Frauenfelder Geschäftes ratifiziert; es steht nur noch die Ratifikation durch die Generalversammlung des Londoner Geschäftes aus.

Mittel zur Schallsicherung. (Korr.) In Wohnungen wird hauptsächlich durch die Türen eine derartige Schalleitung bewirkt, daß gewöhnlich das in einem Raum mit normaler Stimme geführte Gespräch im Nebenzimmer deutlich zu verstehen ist. Da die Türen aus Holz, dem

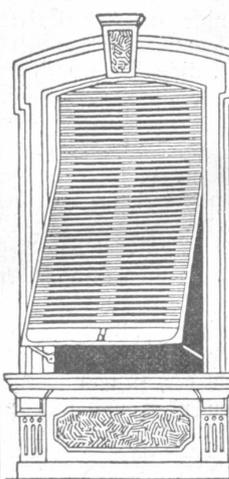
Material zu den Resonanzböden unserer Musikinstrumente hergestellt werden, so kann die Schallbelästigung in Anbetracht der guten Schalleitung des verwendeten Stoffes kein Wunder nehmen. Nun sucht man sich bei den Türen, die nicht für den Verkehr erforderlich sind, meist dadurch zu helfen, daß man sie durch einen Schrank verstellt. Da die Schränke aber als Hohlkörper in noch höherem Maße die Schalleitung bewirken müssen, als die Holztüren selbst, so wird mit diesem Notbehelf die gewünschte Wirkung der Verminderung der Schallübertragung nicht erreicht. Es fragt sich daher, welche Mittel und Wege die Technik für derartige Zwecke mit Erfolg anwenden kann. Da ist es nun interessant, welche Resultate verschiedene Versuche der Schalldämpfung ergeben haben; so hat sich z. B. eine Torffüllung ausgezeichnet bewährt. Abgesehen von der Feuergefährlichkeit ist allerdings dieses Mittel auch darum nicht überall anwendbar, weil seine richtige Verwendung ziemliche Umstände macht. Die Anwendung gefütterter Tapeten und das Aufhängen von Teppichen vermag weder bei Türen noch bei dünnen Wänden eine nennenswerte Schalldämpfung herbeizuführen; auch das Ausspannen grober Stoffe führt nicht zum Ziel. Wird dagegen die Tür oder Wand mit Baumwollstoff vollständig locker bedeckt, dann konnte schon eine wesentliche Herabsetzung aller Belästigungen der Schallübertragung festgestellt werden. Nimmt man aber gefütterten Barchent in doppelter Anordnung, so wird die Schallübertragung in weitgehendster Weise verhindert. Praktisch hat man diese Methode z. B. in einer Kirchhofskapelle in der Weise erprobt, daß man die Wände, welche sonst die Trauermusik nicht zu isolieren vermochten, mit dickem Baumwollstoff von doppelter Webart in reichen Falten von oben bis unten bespannte. Dadurch wurde die Akustik im Innern des Raumes so verbessert, daß jedes Wort ohne Nachklänge zur Geltung kam, während man außerhalb der Kapelle die Töne der Orgel nicht mehr zu hören vermochte.

Diesen Bericht, so schreibt man uns, findet jeder Baufachmann in seinem Leitblatt und man wird annehmen dürfen, daß der eine oder andere wohl auch schon Proben vorgenommen hat. Den Architekten, die

Rolladenfabrik Morgen

WILH. BAUMANN.

Aeltestes Etablissement dieser Branche in der Schweiz.
Vorzüglich eingerichtet. 5 06



Holzrollladen aller Systeme.

Rolljalousien

mit eiserner Federwalze
Patent + 30973.

Die Rolljalousien mit Federwalze beanspruchen von allen Verschlüssen am wenigsten Platz. Die Handhabung ist sehr einfach u. praktisch. Das System wird besonders für Schulhäuser u. Fremden-Hotels anderen Verschlüssen vorgezogen.

Zugjalousien.

Rollschutzwände. Jalousieladen.

Ausführung je nach Wunsch in einheimischem, nordischem oder überseeischem Holze.

Vertreter:

Herr Fritz Löliger-Jenny, Basel,
Margarethenstrasse No. 99.

Herr Robert Häusler, Bern,
Baumont Werdtweg 17.

Herr Emil Zürcher, Bau-
meister, Heiden.